

## Vorlage Nr. 274/23

Betreff: **Integration durch Bildung: Sprachoffensive der Stadt Rheine, Arbeit des multiprofessionellen Teams und Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen**

Status: öffentlich

### Beratungsfolge

Sozialausschuss	28.09.2023	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Frau Gehrke
-----------------	------------	--------------------------	-------------------------------

### Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 8101	Betreuung von Migranten und Migrantinnen
Produkt 8102	Förderung der Integrationsarbeit

### Finanzielle Auswirkungen

- Ja       Nein  
 einmalig       jährlich       einmalig + jährlich

#### Ergebnisplan

Erträge €  
Aufwendungen €  
Verminderung Eigenkapital €

#### Investitionsplan

Einzahlungen €  
Auszahlungen €  
Eigenanteil €

#### Finanzierung gesichert

- Ja       Nein  
durch  
 Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt  
 sonstiges (siehe Begründung)

### **Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen zur Integration durch Bildung mit folgenden Bestandteilen

- I. Sprachoffensive
- II. Arbeit des Multiprofessionellen Teams
- III. Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen in Rheine zur Kenntnis.

### **Begründung:**

Die Verwaltung informiert in diesem Jahresbericht zur Integration durch Bildung über folgende Themen

- I. Sprachoffensive
- II. Arbeit des Multiprofessionellen Teams
- III. Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen in Rheine

#### **I. Sprachoffensive**

##### **1. Umsetzung der Sprachoffensive im Jahr 2022/ 2023**

#### **Berichterstattung der Sprachoffensive – Deutsch lernen in Rheine, hier die Umsetzung von Januar 2022 bis Juli 2023**

Der Berichtszeitraum im Jahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 ist besonders geprägt durch den Kriegsausbruch in der Ukraine. Ab März 2022 stieg die Nachfrage nach Sprachkursen fast täglich.

Im I. Trimester (Januar – März) wurden parallel 16 Kurse durchgeführt. Durch den Kriegsausbruch Ende Februar 2022 in der Ukraine kamen viele geflüchtete Menschen nach Rheine. Der Bedarf und die Nachfrage nach Sprachlernangeboten sind sprunghaft angestiegen. Im Aufgabenfeld der Koordinierung der Sprachförderung ging es primär um die Akquise von Dozentinnen und Dozenten sowie die Zurverfügungstellung weiterer Räumlichkeiten, damit die Sprachkurse der Nachfrage entsprechend aufgestockt werden konnten. Diese starke Nachfrage konnte zum einem mit der Erhöhung der Kursteilnehmenden je Kurs und insbesondere durch ein mehr als verdoppeltes Kursangebot bedient werden. Ab Anfang März wurde das Kursangebot aufgestockt. Zwischen 30 und 35 Kurse wurden parallel angeboten. Die Kurse wurden an verschiedenen Standorten durchgeführt. Anfragen bei der Koordinatorin des FB 8 zum Einstieg in das Angebot der Sprachoffensive konnten zeitnah berücksichtigt und kurzfristig bedient werden.

**1.1. Anzahl der Kursangebote im Jahr 2022:**

- 16 Kurse wurden im 1. Trimester angeboten
- 30-35 Kurse wurden jeweils im 2. und 3. Trimester angeboten
- Kursgröße im Jahr 2022 zwischen 10 - 20 Personen

**1.2. Kursarten:**

- Alphakurs
- Anfängerkurs
- Fortgeschrittene
- Online Kurse
- Kinder- und Jugendkurse
- Deutsch lernen im Beruf
- Intensivkurs nach dem „Thannhauser Modell“
- Deutsch lernen für Zugewanderte aus der Ukraine
- Eltern/ Kindkurse
- Deutschlernen für Personen im Schichtbetrieb (abwechselnd vormittags /nachmittags)
- Deutsch lernen für Kita-Eltern
- Deutsch lernen für Grundschulleitern
- Deutsch lernen in der Moschee
- Deutsch im Berufsalltag
- Ferienintensivkurse

**1.3. Anschaffungen für verschiedene Standorte und Sachmittel für die verschiedenen Kurse im Jahr 2022:**

Jede Sprachlehrerin und jeder Sprachlehrer erhielt pro Kurs eine Pauschale zwischen 150 € (digitaler Kurs) und 300 € (Kurse in Präsenz), diese sollte zielgerichtet für den Kurs ausgegeben werden z. Bsp. Anschaffungen von verschiedenen Büchern/ Arbeitsmaterialien, kleine Ausflüge etc.

**1.4. Schulung des Dozententeams:**

Im Jahr 2022 fand ein Austauschtreffen statt – Thema aktuelle Situation in den Sprachkursen unter dem Gesichtspunkt der Zuwanderer aus der Ukraine.

**1.5. Teilnehmerstruktur:**

**Vielfalt der Teilnehmer(innen) in den Kursen:**

Die Herkunft der Kursteilnehmenden im Jahr 2022 war nach wie vor bunt. Im Folgenden ein kurzer Überblick über die verschiedenen Nationalitäten der Lernenden:

Ukraine, Russland, Kasachstan, Mexiko, Syrien, Nigeria, Lettland, Türkei, Bangladesch, Eritrea, Libanon, Moldawien, Bulgarien, Iran, Angola, Sri Lanka, Ägypten, Serbien, Gambia, Albanien, Polen, Mazedonien, Rumänien, Moldau, Bosnien, Afghanistan, Niederlande, Spanien, Peru, Kosovo, Ghana, Jemen, Georgien, Kroatien, Aserbaidshan, Portugal

Ab März 2022 veränderte sich die Struktur der Teilnehmenden. Viele neue Kurse wurden speziell für Ukrainer(innen) eingerichtet.

#### 1.6. Dozententeam:

- 19 qualifizierte Dozentinnen und Dozenten
- 12 Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter für FIT

#### 1.7. Öffentlichkeitsarbeit:

- regelmäßige Presseberichte
- Veröffentlichung der Kursangebote im Internet
- mehrsprachige Flyer, die auf das Angebot der Sprachoffensive hinweisen
- Plakate
- Akquise der Teilnehmenden durch die Koordinierungsstelle:
  - Seiteneinsteigerberatung, Ausländerbehörde und Willkommensberatung
  - Beratung in den Stadtteilbüros
  - direkte Ansprache von Firmen und Institutionen
  - Jobcenter
  - Kitas und Schulen
  - verschiedene Netzwerke / Handlungsfelder

#### 1.8. Ferienintensivtraining 2022

Neben den wöchentlichen Sprachkursen, die in der Regel zweimal pro Woche mit zwei Unterrichtsstunden durchgeführt werden, wurden auch in diesem Berichtszeitraum mehrere Projekte in den Ferien durchgeführt:

- In den Sommerferien wurden sechs Intensivsprachkurse „FerienIntensivTraining-Fit in Deutsch“ im Rahmen von zwei Wochen für Schüler(innen) der Klassen eins bis zehn durchgeführt. Drei Angebote fanden für die Zielgruppe der Grundschüler(innen) an der Ludgerus Grundschule und drei Angebote für die Schüler(innen) Klasse 5-10 an der Abendrealschule statt sowie zwei weitere Lerngruppen für den SEK II Bereich wurden im Begegnungszentrum Mitte 51 durchgeführt.
- In den Sommerferien fand ein Intensivkurs „Thannhauser Modell“ statt. Zielgruppe waren interessierte Erwachsene.

#### 1.9. Standorte der Kurse im Jahr 2022:

- Kurse im Centro Antonio (Anfänger u. Fortgeschrittene)
- Kurs bei Modellierton
- Kurs für Kinder u. Jugendliche in Mesum im HOT alte Dame
- Kurse in der Mitte 51 (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Kurse bei WelCome In! Wohnzimmer
- Kurse für Schüler(innen) in der Alexander von Humboldtschule
- Kurse in der AWO-Kita
- Kurse in der Kita St. Antonius
- Kurse im Ludgerusforum
- Kurs bei der Fa. Exeler Agrarservice
- Kurse im Gemeindehaus Elte
- Kurse im Stadtteilbüro Eschendorf
- Kurse im Stadtteilbüro an der Unlandstraße

- Ferienintensivkurse für Grundschüler(innen) an der Ludgerusgrundschule
- Ferienintensivkurse für Schüler(innen) des SEK I Bereiches an der Abendreal-schule
- Ferienintensivkurs für den SEK II Bereich in der Mitte<sup>51</sup>
- digitale Zoom Kurse
- digitaler Kurse über Jitsi Meet und gotomeeting

## **2. Das Jahr 2023:**

Im I. Trimester und II. Trimester wurden 57 Kurse durchgeführt.

### **2.1. Verschiedene Kursarten im Jahr 2023:**

Neben den klassischen Anfängerkursen, die hauptsächlich von den ukrainischen Zugewanderten besucht wurden, gab es noch folgende Kursangebote:

- Alphakurs
- Kurs für Anfänger
- Kurse für Fortgeschrittene
- Kinder- und Jugendkurse
- Deutschlernen für Personen im Schichtbetrieb (abwechselformig vormittags / nachmittags)
- Eltern lernen mit ihren Kindern die deutsche Sprache
- Deutsch lernen für Kita Eltern
- Deutsch lernen in der Moschee
- für Berufstätige
- Ferienintensivkurse

### **2.2. Anschaffungen:**

Auch in diesem Jahr wurde den Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern eine Pauschale von 300,00 € gezahlt für zweckgebundene Ausgaben wie, Lehrmaterial, Arbeitsmaterialien, Exkursionen etc.

### **2.3. Teilnehmerstruktur:**

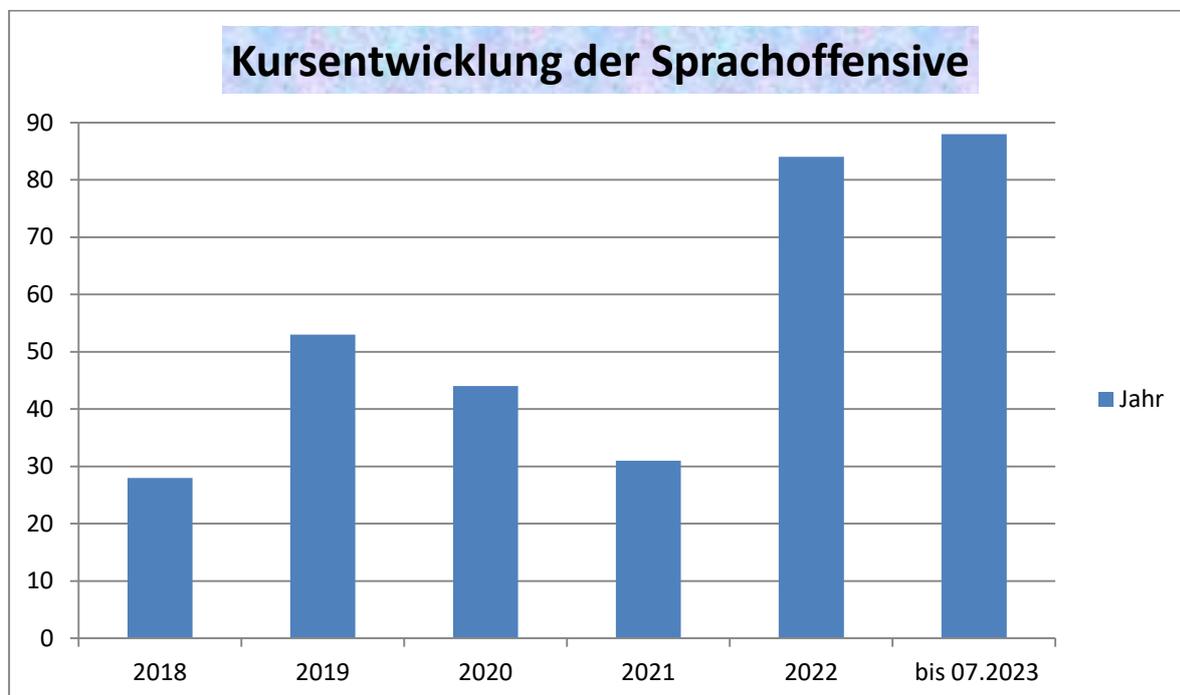
Die Teilnehmerstruktur hat sich zum Vorjahr kaum verändert. Die Teilnehmenden in den Kursen kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Wie auch im letzten Jahr dominieren die ukrainischen Zugewanderten. Ansonsten sind die Nationalitäten der Deutschlernenden bunt gemischt.

### **2.4. FerienIntensivTraining 2023:**

In den Sommerferien wurden sechs Intensivsprachkurse „FerienIntensivTraining“ im Rahmen von zwei Woche angeboten. Es wurden drei Angebote für die Zielgruppe der Grundschüler(innen) an der Johannes Grundschule Eschendorf und drei Angebote für die Schüler(innen) Klasse 5-10 durchgeführt sowie zwei Lerngruppen für den SEK II Bereich am Kopernikus Gymnasium. Erstmals wurde für Vorschulkinder ein Ferientraining angeboten. Drei Gruppen mit jeweils 10 Kindern haben sich an der Edith Stein Grundschule im Rahmen einer Woche auf die Schule vorbereitet.

**3. Zusammenfassung der Daten und Fakten nach der Neukonzeptionierung der Sprachoffensive im Sommer 2018 bis Juli. 2023:**

	Anzahl der Kurse	Kursgröße im Durchschnitt	Anzahl der erreichten Personen im Trimester ohne FIT	Teilnehmer FerienIntensiv Training (FIT)	Anzahl Standorte Sprachoffensive ohne FIT
2018	28	Daten wurden nicht erfasst		62 TN	9
2019	53	10-12 TN	ca. 200 TN	136 TN	11
2020	44	6-8 TN	ca. 90 TN (III. Trimester)	72 TN - Sommer 53 TN - Herbst	10
2021	31	5 -12 TN	ca. 150 TN	68 TN - Ostern 120 TN - Sommer	Digitale Kurse + 9 Standorte
2022	84	10 – 20 TN orientiert sich an der Raumgröße	ca. 550 TN	190 TN	14 + digitale Kurse
2023	Stand 31.07.2023	8 – 20 TN	ca. 500 TN	180 TN	15 + online Kurs



**Ausgabenentwicklung für die Sprachoffensive in den Jahren 2019 bis 2023:**

<b>Jahr</b>	<b>Budget</b>	<b>Ausgaben</b>
2019	55.000 €	42.600 €
2020	60.000 €	54.200 €
2021	60.000 €	32.173 €
2022	75.000 € (nach Anpassung im laufenden Jahr 2022)	82.320 € ( <i>Budgetüberschreitung aus Ukraine-Fördermitteln getragen</i> )
2023	75.000	Voraussichtlich 75.000

**4. Ausblick:**

Wie bereits im vergangenen Berichtszeitraum angesprochen, verdeutlicht die aktuelle Entwicklung im Bereich der Zuwanderung wie wichtig Sprache für das Zusammenleben im Alltag ist: in Kindertageseinrichtungen und Schulen, bei Ausbildung und Arbeit genauso wie in der Freizeit, in der Familie und mit Freunden. Schon in den vergangenen Berichten wurde der Wunsch nach Navigation oder nach einem Wegweiser formuliert. Eine Orientierungshilfe sowie eine individuelle Bildungsbegleitung sowohl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, damit diese aufbauende Sprachlernangebote besuchen können und systematisch gefördert werden, als auch für die verschiedenen Akteure, eine strukturelle Bildungsberatung, sodass eine passgenaue Heranführung bzw. Beratung der Lernenden an die verschiedenen Förderketten erfolgen kann. Das damit einhergehende, bereits erwähnte Ziel einer Entwicklung eines Sprachkompetenzzentrums, musste im vergangenen Berichtszeitraum aufgrund der hohen Anzahl von Flüchtlingen aus der Ukraine und der damit verbundenen Nachfrage nach Sprachkursen zurückgestellt werden. Das langfristige Ziel ist nach wie vor noch aktuell. Mehr Transparenz in der Angebotsvielfalt, eine noch bessere Vernetzung der Sprachangebote untereinander, eine Optimierung der Zustuerung und Übergänge in die Vielfalt der Sprachangebote in Rheine ist perspektivisch wertvoll und wird aus personellen Gründen im Jahr 2024 grundständig angegangen. Darüber hinaus ist die Entwicklung der Flüchtlings- und Zuwanderungszahlen u. a. auch bedingt durch die Schließung der ZUE Rheine nicht vorhersehbar. Für die Verwaltung ist es wichtig, bedarfs- und nachfrageorientierte Kursangebote zu machen. Anfragen bei der Koordinatorin des FB 8 zum Einstieg in das Angebot der Sprachoffensive konnten und sollen auch in Zukunft zeitnah berücksichtigt und kurzfristig bedient werden.

## II. Arbeit des Multiprofessionellen Teams

Das Multiprofessionelle Team (MpT) mit dem Schwerpunkt „Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ arbeitet seit Februar 2018 an den drei Schulen (Ludgerusschule, Bodelschwingschule und Nelson-Mandela-Schule) im Schotthock. Die soziale und kulturelle Integration der Kinder steht im Mittelpunkt der Arbeit. Eine Zusammenarbeit mit Schule und Eltern ist für das MpT unerlässlich. Für weitere konzeptionelle Inhalte wird an dieser Stelle auf die Vorlagen 420/22 und 051/22 verwiesen. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Schuljahr 2022/23. Das MpT hat an die erfolgreichen Projekte und Maßnahmen der vergangenen Jahre angeknüpft, die den vorherigen Vorlagen ausführlicher zu entnehmen sind. Dieser Bericht beinhaltet die Zahlen und einzelne Schwerpunkte des vergangenen Schuljahres.

### Zahlen Schuljahr 2022/23

Die Bedeutung des Multiprofessionellen Teams an den drei Schulen im Schotthock wird aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Schule	Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler		Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund		Anzahl der Kinder, die während des Schuljahres aus einem anderen Land zugezogen sind und an der Schule aufgenommen worden sind	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Ludgerusschule	133	157	123	149	24	18 (davon sind zwei zu anderen Schulen gewechselt)
Bodelschwingschule	212	218	134	144	6	5
Nelson-Mandela-Schule	463	456	369	369	12	26

Im vergangenen Schuljahr wurden erneut viele Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien aus einem anderen Land nach Rheine gezogen sind, an den drei Schulen im Schotthock aufgenommen. Durch ein zeitnahes Kennenlernen der ankommenden Familien wird ihnen sofortige Unterstützung durch das MpT beim Ankommen in Rheine ermöglicht. Auch den vielen Familien mit Migrationshintergrund, die schon länger in Rheine leben, wird Hilfe und Beratung angeboten.

Dieses Angebot wird von vielen Familien in Anspruch genommen z.B. durch Gespräche in der Schule und Termine im Stadtteilbüro Schotthock. Im vergangenen Jahr haben erneut ca. 40 Familien das Stadtteilbüro aufgesucht. Davon ist ca. die Hälfte der Familien zum ersten Mal in das Stadtteilbüro gekommen. Aus diesen Kontakten ergeben sich in den meisten Fällen weitergehende Kontakte, sodass die Familien mehrmals ins Büro kommen. Es kommt auch vor, dass sich Familien nach einer längeren Zeit wieder an das Stadtteilbüro wenden, weil sie

in einem für sie unbekanntem Themenfeld Unterstützung benötigen. Die Anliegen der Familien sind: OGS/Mittagsverpflegung, Wohnungssuche, Hilfe bei Anträgen (z.B. Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag), Informationen zu Sprachkursen u.v.m.

### **Projekte und Schwerpunkte im Schuljahr 2022/23**

1. Im vergangenen Jahr gab es in mehreren Projekten eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den drei beteiligten Schulen.

Im Februar 2023 startete das Projekt „Bike-Scouts“ mit Schülerinnen und Schülern der Nelson-Mandela-Schule und der Bodelschwingschule. Die Jugendlichen in den Klassen 8 und 9 werden durch die Lehrkräfte zu Bike-Scouts ausgebildet. Bei den Kindern aus der Klasse 4 steht die Fahrradprüfung im Lehrplan. Zehn Kinder benötigten ein vorbereitendes Training, um die Fahrradprüfung erfolgreich abzuschließen. Diese Kinder bekamen von den Bike-Scouts und der zuständigen Fachkraft im MpT, Frau Miltrup, Unterstützung und Anleitung, um z.B. den Umgang mit dem Fahrrad und die Verkehrsregeln zu erlernen.

Zudem wurde mit sieben Schülerinnen und Schülern der Klasse 3 gemeinsam mit den Bike-Scouts und Frau Miltrup das Rollerfahren trainiert. Die Kinder sind Umgang mit dem Fahrrad noch nicht vertraut. Im nächsten Schuljahr wird das Projekt wiederholt, damit auch sie die Fahrradprüfung erfolgreich bestehen.

2. Ein weiteres Kooperationsprojekt gab es zwischen den drei beteiligten Schulen und hatte den Schwerpunkt „Übergang Klasse 4 – Klasse 5“. Einige Kinder von den beiden Grundschulen wechseln zur Nelson-Mandela-Schule. Das Projekt hatte das Ziel, bei den für die Nelson-Mandela-Schule angemeldeten Kindern, mögliche Ängste und Hemmschwellen, die mit dem Schulwechsel verbunden sind, abzubauen. Es sollte die Möglichkeit gegeben werden, kurz vor dem Schulwechsel die Nelson-Mandela-Schule vertrauter zu machen und noch offene Fragen zu klären, damit der Übergang für die Kinder erleichtert wird. Zunächst besuchten die zuständige Sozialarbeiterin für die Klasse 5, Frau Osterbrink, und die Fachkraft im MpT, Frau Miltrup, die Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Grundschulen. Hier wurde in einem „Kahoot!“-Quiz die Nelson-Mandela-Schule kennengelernt. Außerdem gab es ausreichend Zeit für die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler. Zudem standen Gemeinschaftsspiele, die auch in der „Zeit-für-uns-Stunde“ in der weiterführenden Schule zum Einsatz kommen, auf dem Programm.

In den darauffolgenden Tagen standen dann Besuche in der Nelson-Mandela-Schule an. Die Kinder wurden auf die damaligen Klassen 5 aufgeteilt und konnten zwei Unterrichtsstunden verfolgen. Außerdem war in dieser Woche der Kennlernnachmittag, an dem ebenfalls viele Kinder und Eltern der Ludgerus- und Bodelschwingschule teilgenommen haben. Abgerundet wurde das Projekt durch die Einführungstage nach den Ferien in den neuen Klassen 5. Das MpT gestaltete diese mit einem sozialpädagogischen Konzept mit Mithilfe von Spiel- und Gemeinschaftsaktionen wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl der neu zusammengestellten Klassen gestärkt.

3. Die IG Schotthock trifft sich auf Einladung des MpT's weiterhin regelmäßig, um sich über die aktuelle Situation und die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen im Schotthock auszutauschen und abzusprechen. Der für 2023 geplante Aktionstag „Wir sind Schotthock“ musste aufgrund der enormen Arbeitsbelastung aller IG-Schotthock-Mitglieder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Stattdessen bietet die IG Schotthock im August 2023 erneut einen Spielenachmittag im Walshagenpark an. Dieser fand bereits im Früh-

jahr 2022 zum ersten Mal statt und bekam großen Zulauf. In diesem Jahr sind die Kinder, Jugendlichen und Familien eingeladen, ein Picknick mitzubringen und auf der Wiese zu picknicken.

4. Bei der Elternberatung innerhalb der Schule geht es häufig um die Themen BuT Paket, die Kommunikationsplattform School Fox oder die Finanzierung von Klassenfahrten. Darüber hinaus hilft die gute Vernetzung und Kooperation mit dem Jugendamt im Bedarfsfall ambulante Hilfen in den Familien zu implementieren. Ein großes Thema in der Elternberatung ist Schulabsentismus. In diesem Themenfeld gibt es einen großen Handlungsbedarf, dem sich die Schulsozialarbeit zu stellen hat. Persönliche Gespräche, Telefonate oder Hausbesuche führen nicht immer zum Erfolg.
5. Ein fest etabliertes Aufgabenfeld an den Grundschulen ist die Ausbildung von Streithelferinnen und Streithelfer im 3. Jahrgang und die Beratung und Begleitung der aktiven Streithelferinnen und Streithelfer des 4. Jahrganges. Mittlerweile gibt es deutlich mehr Bewerbungen als Ausbildungsplätze angeboten werden. Das zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler gestärkt und motiviert werden, Verantwortung für das Miteinander im Schulalltag zu übernehmen.
6. Für den Standort Ludgerusschule wurde das Projekt Kinderparlament – „Wir bestimmen mit“, aufgebaut. Dieses Projekt hat sich im letzten Jahr etabliert, und ist aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken. Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich wöchentlich zu einer Sitzung. Die herausragenden Dinge im letzten Schuljahr waren sicherlich das Erstellen eines Imagefilms über die Ludgerusschule und die Entwicklung einer Abstimmungsmaschine. Ein weiteres Beispiel ist der Antrag eines Pausenraumes nur für die 4. Klasse.

## **Fazit**

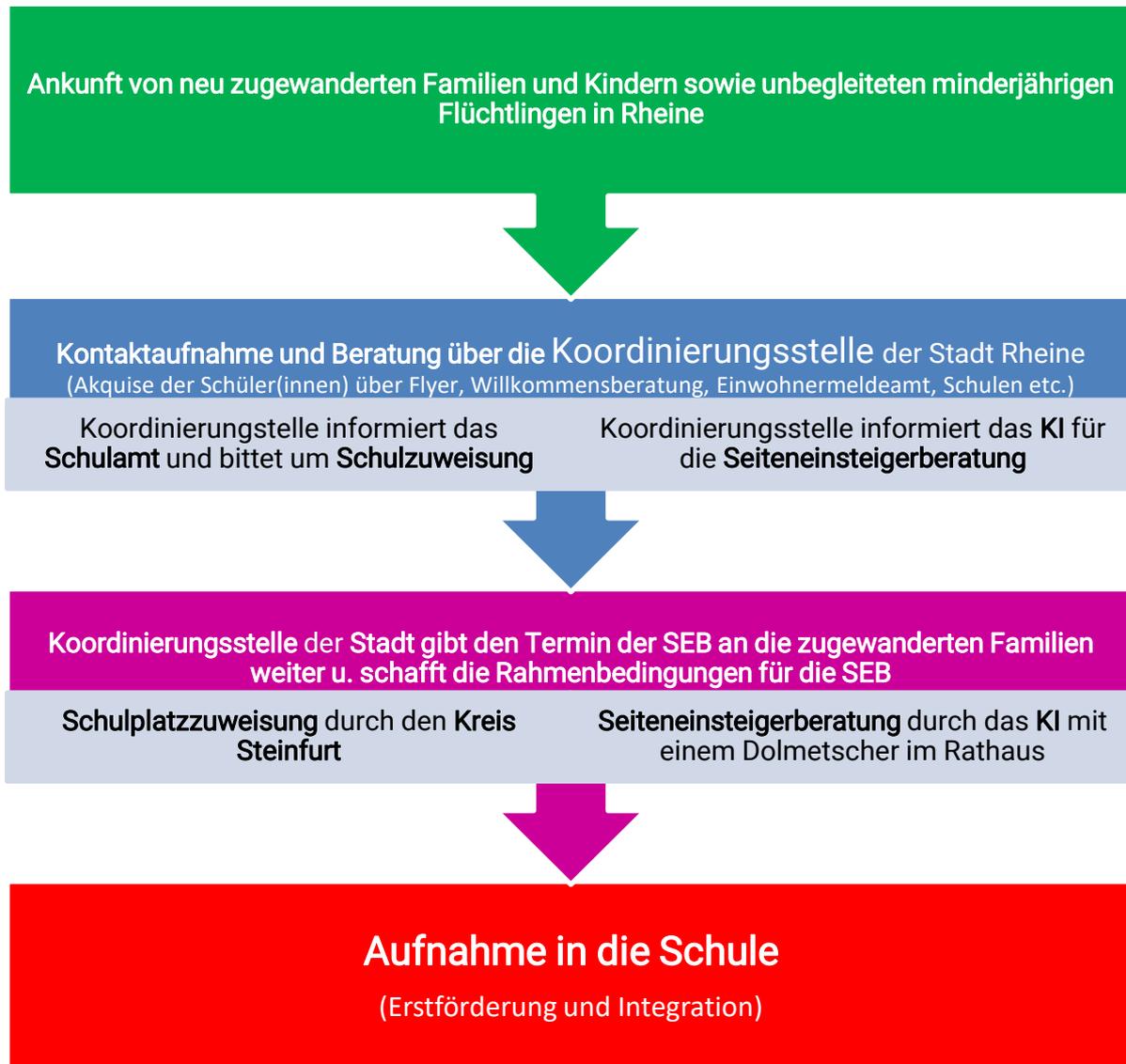
Die Arbeit des MpT's ist mittlerweile ein fester Bestandteil an allen drei Schulen im Schotthock. Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler profitieren davon. Die Zahlen belegen klar, dass das MpT im Schotthock richtig verankert und unerlässlich ist.

Das MpT möchte an die Arbeit des letzten Schuljahres anknüpfen und ist bei neuen Bedarfen, aller am Projekt beteiligten Personen, Ansprechperson.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem MpT, sprechen sich die beteiligten Schulen für einen weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen in Rheine aus. Die Verwaltung verweist an dieser Stelle auf die Beschlüsse des Schulausschusses zur Einführung der Schulsozialarbeitsprojekte Elternarbeit und Helfende Hände an Grundschulen der Stadt Rheine (siehe Vorlage 458/22) sowie die Verpflichtung des Landes NRW im Kontext der Schulsozialarbeit an Grundschulen.

### III. Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen in Rheine

#### 1. Der Weg in die Schule für neu zugewanderte Schüler(innen) in Rheine:

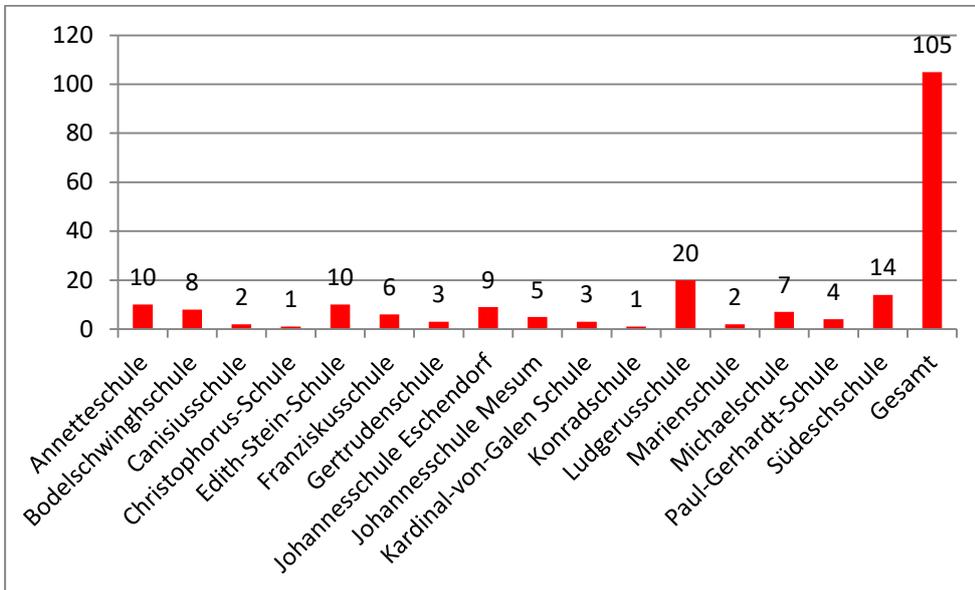


#### 2. Zahlen im Jahr 2022

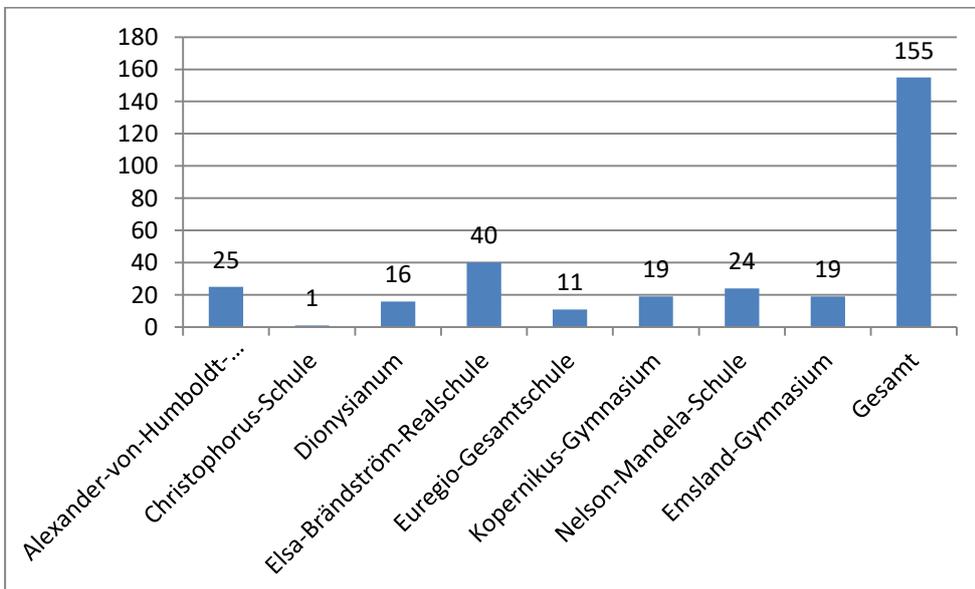
Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine kamen viele geflüchtete Familien nach Rheine. Der Beratungsbedarf und die Schulplatznachfragen sind sprunghaft angestiegen. Aufgrund des sehr hohen Anstiegs der zugewanderten Familien aus der Ukraine, wurde im April 2022 die Koordinierungsstelle personell aufgestockt. Im Jahr 2022 wurden 306 Seiteneinsteiger-Erstberatungen durchgeführt. Es handelt sich hierbei um Schüler(innen), die über die Koordinierungsstelle der Stadt Rheine beraten wurden. Diese Zahl kann geringfügig von den tatsächlichen Seiteneinsteigern(innen) in Rheine abweichen. Vereinzelt wurden Schüler(innen) direkt an den Schulen angemeldet. Die Altersstruktur ist von 6 bis 18 Jahren. Die Herkunft

der Familien war bunt gemischt (siehe Darstellung 2.4.). Die größte Gruppe waren ukrainische Familien, mit viel Abstand gefolgt von mazedonischen und syrischen Schüler(innen).

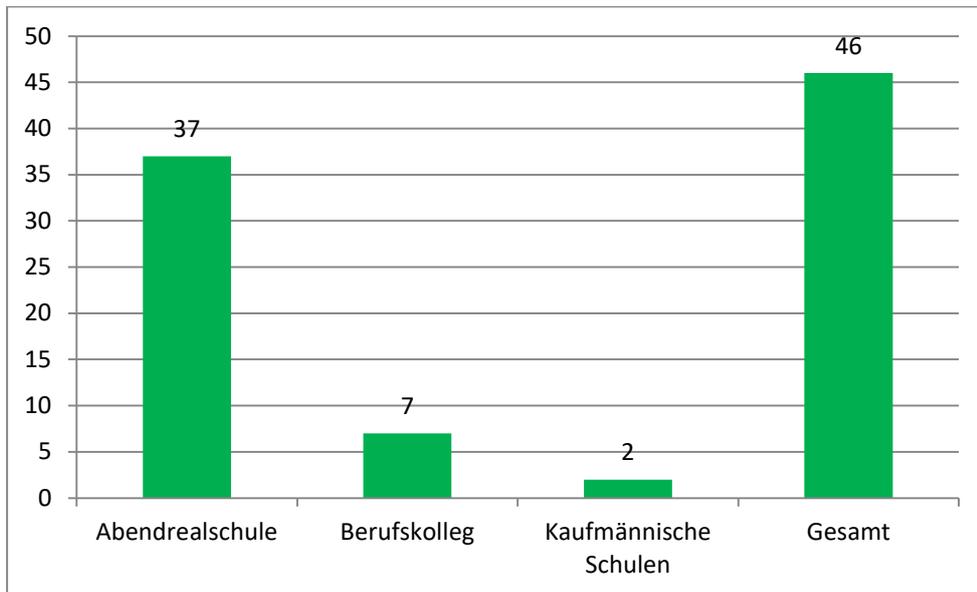
### 2.1 Zuweisung der Schüler(innen) im Grundschulbereich:



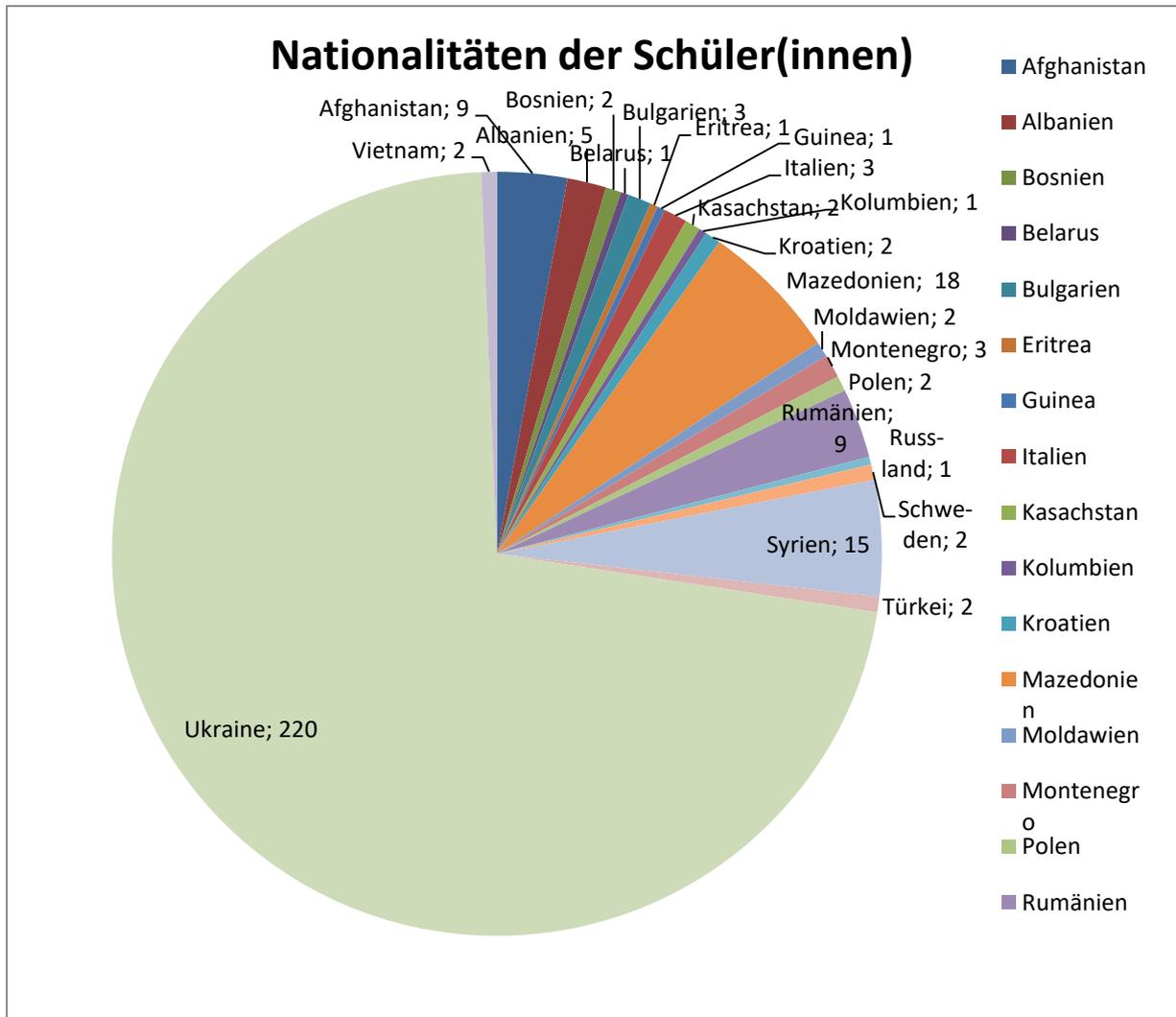
### 2.2. Zuweisung der Seiteneinsteiger(innen) im Bereich weiterführende Schulen:



### 2.3. Zuweisung der Seiteneinsteiger(innen) im Bereich SEK II



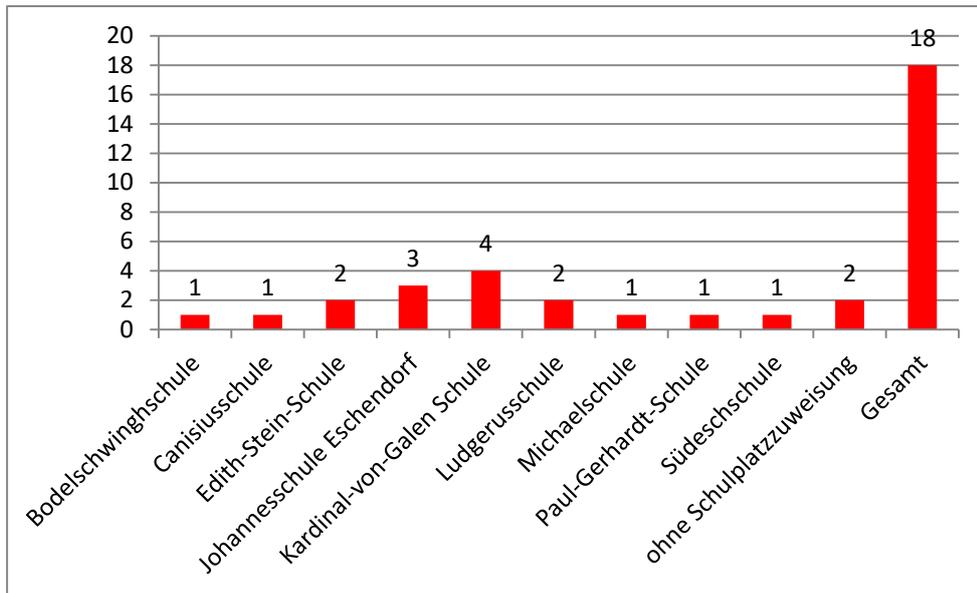
## 2.4. Nationalitäten



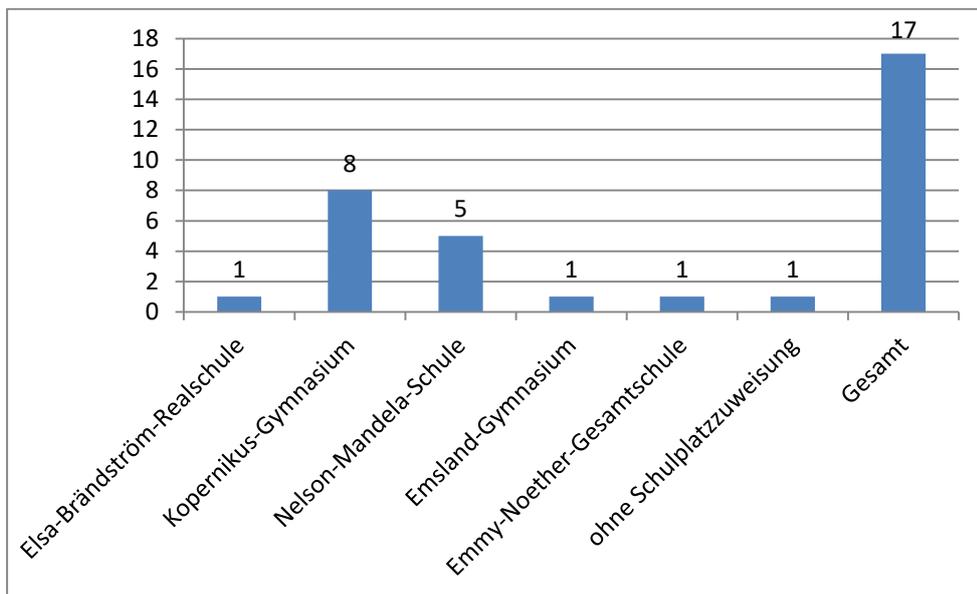
## 3. Zahlen im Jahr 2023

Im Berichtszeitraum Januar bis Juli 2023 wurden insgesamt 58 Familien beraten. Auch hier handelt es sich um Schüler(innen), die über die Koordinierungsstelle der Stadt Rheine beraten wurden. Diese Zahl kann geringfügig von den tatsächlichen Seiteneinsteigern(innen), wie bereits unter Punkt 2 erwähnt, abweichen. Die Herkunft der Familien ist vielfältig (siehe Darstellung 3.5.). Die größte Gruppe stammt auch in diesem Jahr aus der Ukraine gefolgt von Afghanistan. Auch hier weicht die Schulplatzzuweisung von der Zahl der Seiteneinsteigerberatung ab. Umzüge in andere Städte und Rückreisen in die Heimat der Zugewanderten begründen diese Differenzen.

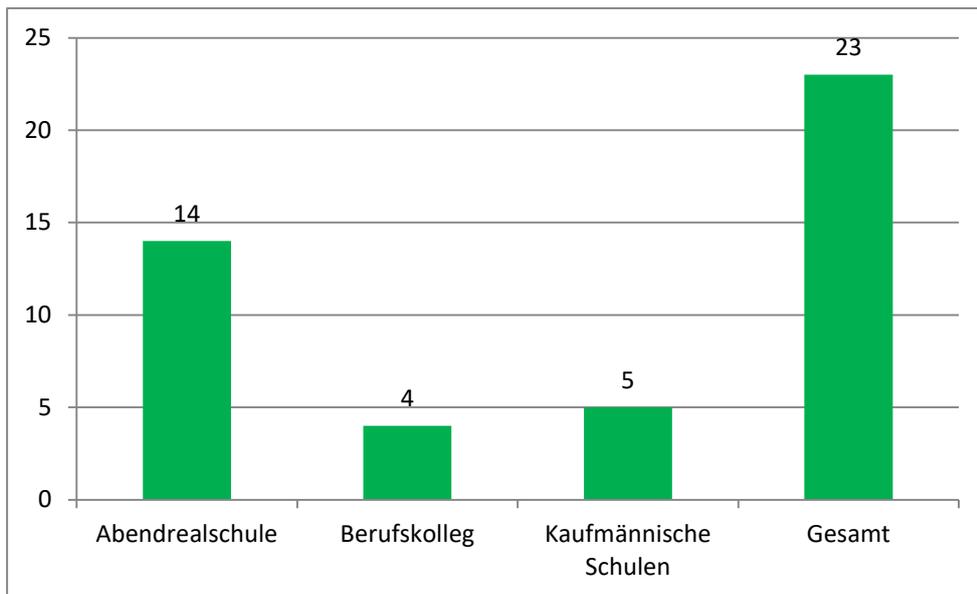
### 3.1. Zuweisung der Schüler(innen) im Grundschulbereich:



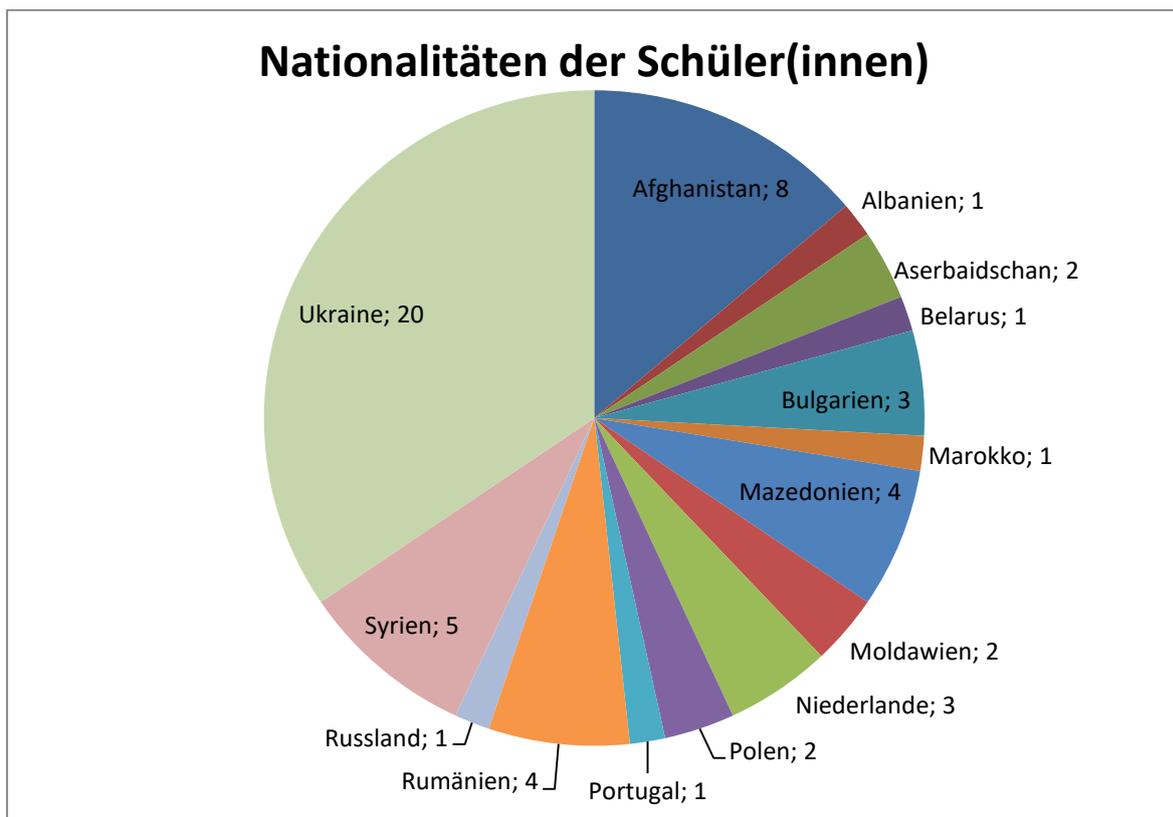
### 3.2. Zuweisung der Seiteneinsteiger(innen) im Bereich weiterführende Schulen:



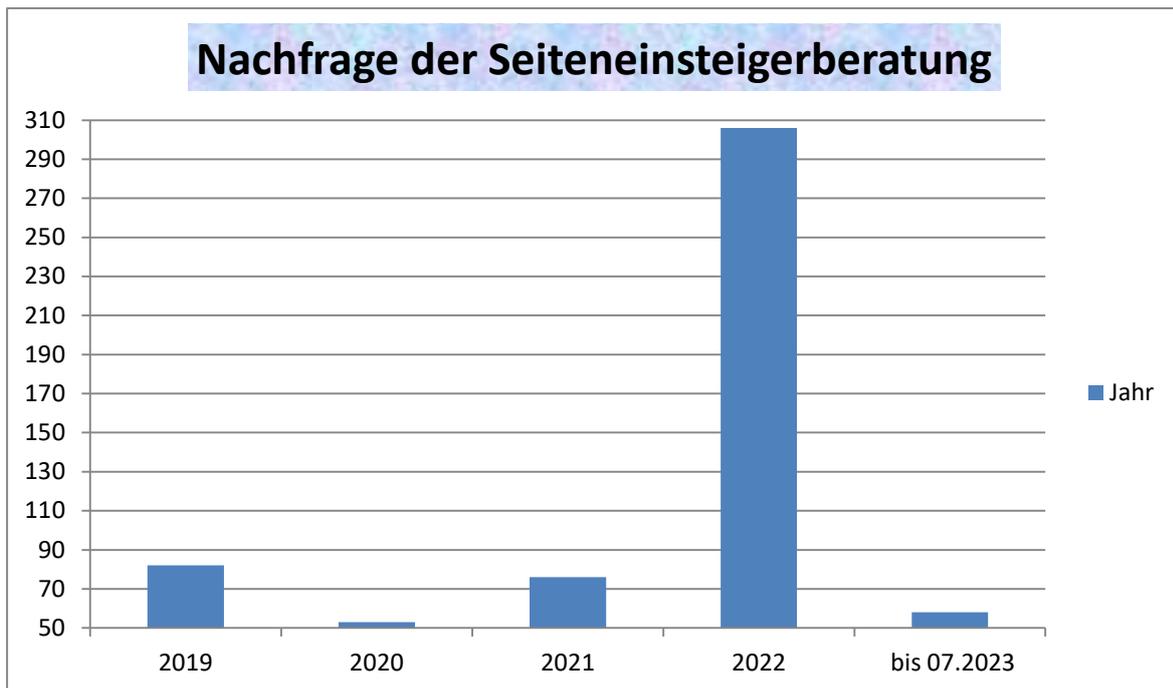
### 3.3. Zuweisung der Seiteneinsteiger(innen) im Bereich SEK II



### 3.4. Nationalitäten



#### 4. Entwicklung der Seiteneinsteigerberatung von 2019 bis Juli 2023



#### 5. Fazit Beratung für Seiteneinsteiger(innen) an Schulen:

Die Gegenüberstellung der Zahlenentwicklung der Seiteneinsteigerersterberatungen aus den letzten Jahren verdeutlicht, wie hoch der jährliche Beratungsbedarf durch den Ukrainekrieg angestiegen ist. Die sehr hohe Zahl an neuen Schulkindern stellte sowohl die Koordinierungsstelle als auch das Schulsystem vor einer großen Herausforderung. Um der Zielgruppe gerecht zu werden, wurde die individuelle Seiteneinsteigerersterberatung auf eine Gruppenberatung umgestellt. So konnten mehrere Familien gleichzeitig informiert werden. Der Bedarf an Schulplätzen insbesondere an den weiterführenden Schulen durch den Ukrainekrieg war in dieser Dimension nicht absehbar, so teilweise Wartezeiten entstanden, bis eine Schulplatzzuweisung erfolgen konnte. Im Jahr 2023 wurden in Absprache mit der Bezirksregierung Willkommensklassen an folgenden Schulen eingerichtet:

- Jahrgänge 5/6 erfolgt die Beschulung am Kopernikus Gymnasium
- Jahrgänge 7/8 erfolgt die Beschulung an der Nelson Mandela Sekundarschule
- Jahrgänge 9/10 werden an der Abendrealschule/Weiterbildungskolleg beschult

Während der Erstförderung erfolgt keine Zuordnung zu den Bildungsgängen an den jeweiligen Schulen. Nach zwei Jahren werden die Willkommensklassen aufgelöst und die Schüler(innen) werden einem Bildungsgang zugeordnet. Aktuell hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Nachfrage nach den Seiteneinsteigerersterberatungen und nach den Schulplätzen normalisiert, so dass meistens eine Einzelberatung stattfindet und die Schulplatzzuweisung zeitnah erfolgen kann. Angesichts steigender Flüchtlingszuwanderung und entsprechender kommunaler Zuweisungen muss im weiteren Jahresverlauf in Abstimmung mit den Schulen noch nachgesteuert werden. Seitens der Verwaltung ist daher für November eine weitere Integrationskonferenz mit den Leitungen der weiterführenden Schulen geplant.

